

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Republik. 1918-1930 42 (1928)

192 (17.8.1928)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-527263](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-527263)

Frage gegenüber. Sie hatte nur zu prüfen, ob die Finanzlage des Reiches die Durchführung des Reichstagsbeschlusses noch erlaubt oder nicht. Nachdem der Reichsfinanzminister objektiv feststellen mußte, daß eine solche Berücksichtigung der Finanzlage des Reiches nicht eintreten ist, blieb gar nichts anderes übrig, als nunmehr den Beschluß des vergangenen Reichstages durchzuführen. Daß damit die sozialdemokratischen Minister nicht zu Ungehören dieses Parlamentes wurden, versteht sich ganz von selbst und daran sollte man mindestens in der eigenen Partei nicht gedehnt und gedauert werden. Auch nicht in Rücksicht auf die Kommunisten, die sowieso keinerlei moralische Berücksichtigung haben, in dieser Frage gegen die Sozialdemokratie irgendwelche Vorwürfe zu erheben. Ebenfalls wie die radikalen Vorkämpfer schäfflich sind, wenn sie jetzt so tun, als ob die sozialdemokratischen Minister die Grundzüge einer ehrlichen Friedenspolitik ausgegeben hätten.

Es ist auch eine völlige Verhöhnung der wirklichen Verhältnisse, wenn jetzt so getan wird, als ob der Wahlerfolg vom 20. Mai nur durch die Gegenkraft gegen den Panzerkreuzer erzielt worden wäre. Unser engerster Heimatbezirk, der sich bei diesem Wahlerfolg innerhalb der Gesamtpartei in jeder Beziehung sehen lassen kann und bezüglich des prozentualen Gewinnes mit an der Spitze Deutschlands markiert, hat diese Erfolge erzielt, ohne nennenswert die Frage des Panzerkreuzers zu behandeln. Wenn das in Sachsen oder sonst da und dort in einer ungeschickten Weise über Gebühr gekehrt ist, so wäre das eine tatsächliche Ungeschicklichkeit der dortigen Wahlleitung. Das kann aber nicht Veranlassung sein, nunmehr dieser Einzelfrage das Gesicht der gesamten politischen Entwicklung Deutschlands unterzuordnen.

Auch der Hinweis auf die eben gefassten Beschlüsse der Internationalen in Bezug auf Militarismus und Abrüstung schlugen in diesem Falle nicht durch. So lange Deutschland sein Verteidigungssystem im Rahmen der Versailles-Friedensbestimmungen entwickelt, wird es gegenüber allen anderen Ländern immer das einzige Land sein, das wirklich abgerüstet hat und dessen Militärorganisation ein Kinderspiel gegenüber der Rüstung der anderen großen Staaten darstellt. Das sozialdemokratische Parteiblatt „Le Peuple“, das führende Organ der belgischen Sozialdemokratie, führt eben in dieser Hinsicht eine ebenso klare wie deutliche Sprache. Die französischen und belgischen Antimilitaristen haben nämlich den Panzerkreuzer zum Anlaß genommen, eine wüste Debatte gegen Deutschland zu entfesseln. Das belgische Parteiblatt rügt dem gegenüber sehr, daß „gerade die Nationalisten der Entente-Länder, die jede Verminderung der Rüstung oder der Dienstzeit ablehnen, kein Recht hätten, sich darüber zu beklagen, daß Deutschland eine der strengen Grenzen des ihm vom Versailler Vertrag gezogenen Spielraums entsprechende Linie innehalte. Mit diesem Panzerkreuzer übersteige die deutsche Kriegesflotte im Vergleich zu denen derjenigen der großen Seemächte trotzdem ein winziges Spielzeug. Die Alarmrufe der nationalen Presse darüber, daß Deutschland nicht pünktlich sein soll als der Papst, daß es seine ihm durch den Versailler Vertrag festgesetzte Rüstung nicht unter das von den Siegern auferlegte Maß herabschneide, seien deshalb ebenso lächerlich wie heuchlerisch. Auch könne der Bau dieses Panzerkreuzers die allgemeine Abrüstung nicht beeinflussen, denn diese hat in erster Linie natürlich nicht die durch die Friedensverträge entworfenen Nationen im Auge! — Das sollten sich auch unsere unheimlichen Freunde, die immer mehr Mäule fressen, und von neuem Militarismus und Imperialismus phantastieren, hinter die Ohren schreiben. Auf einigermassen vernünftige Leute wirkt dieses hysterische Geschrei, als ob die Militärentwicklung Deutschlands die wahre Kriegsgefahr in der Welt wäre, sowieso jetzt schon längst lächerlich. Und diese Prinzipienreiter sollen ja etwa nicht glauben, daß sich mit einer solchen Darstellungsmethode ernsthaft politische Geschäfte machen lassen.

Also, ich bin nicht der Meinung, daß die Parteihinhalten aus der Frage des Panzerkreuzers eine politische Demonstration allerersten Ranges entwickeln sollen. Täten sie es, wäre das eine neue große politische Dummheit, wie sie allerdings gelegentlich von der Partei begangen worden ist, wenn sie vermeintliche Grandbühnen zu hüben glaubte, die nur eingebildet waren. Wenn in Deutschland der Wahlerfolg sich praktisch auswirken soll für die breiten Massen, namentlich der deutschen Arbeiterklasse, dann wäre es geradezu verwerflich, jetzt wegen des Panzerkreuzers das Kind mit dem Bade auszuschütten und die Deutschengeneration wieder an die Regierung zu bringen. Hoffentlich bemerkt sich die große Mehrheit der Reichstagsfraktion und auch des Parteiausschusses einen kühlen Kopf und weist die unentwegten Kritiker und Opponenten ebenso deutlich wie energisch in ihre Schranken zurück. Es kann dann fürs Erste auch die Einberufung eines außerordentlichen Parteitagess unterbleiben, den übrigens die Sozialen auch fordern. Wenn dieser außerordentliche Parteitag aber in einiger Zeit notwendig werden sollte, was im Hinblick auf die Zeit Wochen und Monate betrieblene maßlose Kritik und Querzettelerei der sogenannten Opposition möglich ist, dann wird er hoffentlich mit überwältigender Mehrheit ausprechen, daß der Parteifriede um den Preis des immerwährenden Zurückweichens der Mehrheit vor der Minorität zu hoch ist, und daß auf die Dauer innerhalb der Sozialdemokratie auch die sogenannte Opposition nicht erlauben darf, mit kommunistischen Argumenten die Partei anbauern zu befehlen.

Reichsbanner Schwarz-Rot-Gold.

Wittener-Wilhelmsbader. Die für Sonnabend, den 18. Aug., geplante Fahrt der Radfahrer-Abteilung nach Gilsenfeld findet nicht statt. — Anlässlich der am 2. September in Delmenhorst im Gandersee stattfindenden Jugendwettkämpfe und Austragung der Sommerferien im Kleinkaliberschießsport findet eine Ausfahrt statt. Kameraden, die sich daran beteiligen wollen, werden gebeten, sich im Bureau zu melden. Der Fahrpreis beträgt ca. 6 RM. Kleinkaliberschießwettbewerb „Republik“. Das Bräutchenfest findet am Sonnabend nachmittag und Sonntag vormittag an bekannten Stellen statt. Reg. Beteiligung wird erwartet.

Gewerkschaftlich. Versammlungskalender.

Wittener-Wilhelmsbader. Heute abend beteiligen wir uns an der Veranstaltung der Freien Gewerkschaftsjugend.

Die falsche Gräfin.

Oder: Der Weinkeller des verstorbenen Hohenzollernprinzen.

(Eigenbericht aus Berlin.) In Berlin wurde die 42 Jahre alte Schachmacherswitwe Marie Kallenskiwit aus Götting bei einem Spaziergang unter den Linden durch den Kriminalpolizei verhaftet. Die Frau Kallenskiwit wurde seit langem von der Polizei gesucht. In Bad Ems hatte sie vor einiger Zeit unter dem Namen einer Gräfin Kallenskiwit in verschiedenen Bädern einige tausend Mark abgezogen und sich ein kleines Vermögen verschafft. Die Gräfin Kallenskiwit hat auch in Berlin schillernde Bekanntschaften. Einer Weinhandelsfirma hatte sie erklärt, daß sie ihr das Vorkaufsrecht für den Weinkeller des verstorbenen Hohenzollernprinzen Joachim II. sichern könne. Die Frau übergab der Weinhandelsfirma darauf einen größeren Geldbetrag, ohne jemals wieder etwas von der Weinhandelsfirma zu hören. Aus einem Berliner Hotel verfuhr sie die Weinhandelsfirma, ohne die Hotelrechnung zu bezahlen. Kurz vor ihrem Verschwinden hatte sie von dem Berliner 168 RM. geborgt. Die Verhaftete verweigerte bisher jede Aussage.

Zum Stapellauf der Ozeanfliegerin.



Geheimrat Stimming, der Generaldirektor des Norddeutschen Lloyd hat sich um den Wiederaufbau der deutschen Handelsflotte mit dem Bau der neuen Ozeandampfer „Europa“ und „Bremen“ verdient gemacht. Der seit sieben Jahren von Stimming geleitete Norddeutsche Lloyd ist gemißt, seinen in der Atlantik-Passagierfahrt vor dem Kriege innegehabten Platz wieder zu erobern. Die neuen 46 000-Tonnen-Dampfer werden 1923 in den Dienst gestellt und können je 3200 Passagiere befördern.

Schwere Unfälle in Amerika.

14 Mann beim Schiffsunglück ertrunken — 13 Arbeiter im Bergwerk umgekommen.

Am amerikanischen Westküste geriet ein amerikanischer Dampfer, der von Los Angeles nach Mexiko auf dem Panamakanal unterwegs war, in einen schweren Sturm. 14 Mann an Bord wurden durch den Sturm getötet. Eine Hilfeleistung war nicht möglich. Sie ertranken.

In der Nähe von Cap San Jacinto (Kalifornien) ist der Dampfer „Cascadia“ mit 250 Personen an Bord an

Kosten aus aller Welt. In dem in Saarburg stationierten schillernden Schützenregiment der Rheinbesatzungsarmee haben seit Mai dieses Jahres sechs Soldaten ihrem Leben ein Ende gemacht, weil sie angeblich einen außerordentlich strengen Dienst zu versehen hatten. Die Mannschaften sollen wiederholt die Dienstleistung der schuldigen Offiziere gefordert haben. — Anlässlich der Jubiläumsgedächtnisfeier der 28. August in Berlin hat die in den Tagen vom 28. bis 29. August in Berlin stattgefunden, werden nicht weniger als tausend Vertreter aus allen Parlamenten der Welt erwartet. — In Scherben bei Burg wurde ein 13 Jahre alter Schüler, Kurt Adler, durch die Explosion eines Sprengkörpers getötet. Der Knabe hatte offenbar versucht, den Sprengkörper durch Hammerhiebe zu öffnen, der dabei explodierte und dem Unglücklichen die Brust und einen Arm zerriß. — Der italienische Redakteur Deprete, der vor etwa sechs Wochen mit seinem Flugzeugschiff Italien-Südamerika einen Streckenrekord erzielte, ist am Donnerstag gestorben. Er war mit dem Piloten Lazzari beim Ausprobieren eines neuen Flugzeuges in die See gestürzt und hatte beide Beine gebrochen. — In dem Lager der Weisenfabrik in Kongsberg (Norwegen) entluden durch Feuer mehrere Explosionen. Große Vorräte an Kohle, Holz und anderen Brennstoffen wurden vernichtet. Der Schaden soll etwa eine Million Kronen betragen. — Ein schweres Auto auf der Straße ereignete sich auf der Wiese in der Nähe des Bahnhofs Grunewald bei Berlin. Der Direktor der Siemens-Schuckertwerke in Magdeburg, Dr. Waldermar, wurde mit seinem Kraftwagen die Wiese entlang, als das Gefährt plötzlich auf den Rasenstreifen, der in der Mitte der Bahn entlang läuft, geschleudert wurde; der Wagen überdachte sich. Waldermar war sofort tot. Zwei Frauen und der Chauffeur wurden mit lebensgefährlichen Verletzungen ins Krankenhaus gebracht. — Die Umherziehende Konferenz antimilitaristischer Geistlicher gründete am Mittwoch einen internationalen Bund mit einem internationalen Rat und einem Exekutivkomitee als Organe. Für Deutschland wurden in den internationalen Rat der sozialistische Arbeiter Dr. Harimann und Walter Menckhoff gewählt. — Der in Budapest verhaftete Berliner Bankier Rudolf Korbach, der in die Unterwelt der Beamten der Spas- und Reichswehr, zum Schaden der kaiserlichen Regierung vermischt ist, hat auch in Berlin zahlreiche Geschäftsleute und Kapitalisten geschädigt. — In der Donnersstagsfeier der fünften Klasse der Preussisch-Schule in Kallenskiwit wurde ein Gewinn von 25000 Reichsmark gezogen auf das Los 10323. Es wurde in Frankfurt a. M. und Stuttgart in kleineren Anteilen gespielt. — Der Bismarck-Kriminalpolizei gelang es, eine Bande von Raubmännern dingfest zu machen und die Verhaftung auszugeben. Festgenommen wurden der Bandenführer Herbert Meise, seine Ehefrau und ein stellungsloser Handlungsgehilfe. Seit 1925 stellen die Raubmänner Partegeldfalschate über 2 Mark her. Meise ist geflüchtet.

Eine etwas mysteriöse Ozeanfliegerin.

Sie machte in Betrügereien, leidet an Gedächtniswahrnehmung und will demnächst zum Flug übern großen Teich starten.

(Berlin, 17. August. Radiobienst.) Die Berliner Kriminalpolizei nahm gestern eine Ozeanfliegerin fest, die seit einiger Zeit bei verschiedenen Firmen Felle und kostbare Gabeln kaufte, sie nur gering anzog und den Rest mit Wäsche beglich. Als sie jetzt die Wäsche nicht einlöste, zeigten mehrere Geschädigte die angeklagte Pilotin an. Das obige Fräulein, dessen Name merkwürdiger Weise nicht genannt wird, ist von der Polizei festgenommen worden, da es angeblich, infolge eines Flugunfalls im Frühjahr bei Leipzig an Bord eines Luftschiffes zu liegen und vom Wäschegehilfen nicht zu verstehen. Ihre Wäscheprüfung mit der Pilotin in Amerika am Befanden haben, doch konnte sie Kapite

darüber nicht beibringen. Sie beteuerte vor der Polizei wiederholt, in nächster Zeit einen Ozeanflug unternehmen zu wollen.

Anlage wegen Vorfällen. Amlich wird mitgeteilt, daß die wegen der Ausbreitungen bei der Regierung des Landbundes in Rom am 12. März 1922 geführte umfangreiche gerichtliche Voruntersuchung abgeschlossen ist. Die Staatsanwaltschaft hat gegen den Geschädigten Führer des Landbundes Dyrpigny und dreißig Mitangeklagte Anlage wegen schweren und einfachen Landfriedensbruchs, Aufstands und Beleidigung erhoben. Wegen weiterer Eingekerkelungen sowie wegen Verurteilung zum Steuerfrei sind noch zahlreiche weitere Strafverfahren eingeleitet worden.

Industriestädtische Umschau.

Zur bevorstehenden Rühringer Segelregatta. Mit dem Wunsch um Abdruck geht uns der folgende Bericht zu: Der Rühringer Segelverein hielt in der Strandhalle seine jährliche Monatsversammlung ab. Nach Erledigung des geschäftlichen Teils konnten vier Boote als Juwelen. Daraus ist der Verein auf 50 Mitglieder mit 25 Segelbooten, zwei Motorbooten und einer Anzahl Velocipedten angewachsen. Ohne Zweifel eine stattliche Zahl für einen Verein, der in diesem Monat sein erstes Stiftungsfest feiert. Die Verbandsvereinsmitglieder sind noch lange nicht erschöpft; es sind vielmehr noch Vorkämpfer in Wettkampfsportarten, die dem Verein nicht angeschlossen sind. Der Sinn und Zweck des Vereins ist vor allen Dingen, daß dem Segelsport zu widmen, die Segelsportler zu pflegen und sich gegenseitig in allen Dingen behelfen. Für die Fremden am Orte ist der Heppener Strand mit seinen vielen Booten und Fahrgelassen ein angenehmer Aufenthaltsort geworden. Es ist jetzt gegen früher Jahre ein belebter Ort zu vergleichen. In der Vorbereitung des Vereins wurde nur weiter beibehalten, eine Taugmannschaft zusammenzustellen, die auf einem Segelboot, welches dem Verein von Herrn Dr. Thormann zu Ausleihungszwecken zur Verfügung gestellt wurde, ausgebildet werden soll. Die Ausbildung geschieht unter Anleitung von Fachleuten und erfahrenen Personen. Vor allen Dingen sollen die jungen Leute die Segelkunst lernen, denn gerade diese ist wider Unfälle und Stürmungen und viel besser es aufzuwachen. Auch wurde angeregt, ein Segelheim zu gründen, damit auch an solchen, ungemütlichen Tagen den Mitgliedern Räumlichkeiten zur Verfügung stehen, wo sie sich aufhalten können und den von See kommenden durchnässten Personen Gelegenheit gegeben ist, sich durchzuwärmen und umzuwaschen. Geplant ist ein eigenes Heim unter Verleihen. Die ersten Schritte hierzu sind bereits getan. — Am kommenden Sonntag hält der Verein ein Wettsegeln ab, und zwar am Heppener Strand. Das Segeln findet zwischen 3 bis 6 Uhr statt. Um 8 Uhr wird in der Rühringer Strandhalle die Preisverteilung und die Bekanntgabe der Sieger vorgenommen. Anschließend feiert der Verein sein erstes Stiftungsfest. Gäste sind willkommen. Eintritt frei.

Dampferfahrten am kommenden Sonntag. Für den kommenden Sonntag ist wieder auswahlgeliebte Gelegenheit für kleine und größere Dampfer zum Motorbootfahren geboten. In Langst findet während der Nachmittagsstunden das alljährliche wiederholte Fahrerrennen statt. Gültige Dampferverbindungen nach Danzig sind vorgesehen. Während Dampfer „Edward“ seine hebammenmäßige Verbindungsfahrt mit Ed. warberhorne aufrecht erhält, wird das Motorboot „Möwe“ zwei Fahrten zum Dampferumflog ausführen. Der Leuchtturm ist zu befehlen. Dampfer „Dr. Hegner-Gnietel“ unterwindet anlässlich des Freimarktes eine billige Tagesfahrt nach Bremerhaven. Wie immer bei diesen Bremerhavener Fahrten ist auch diesmal die Beförderung eines großen Passagierdampfers vom Norddeutschen Lloyd vorgesehen.

Hohe Anerkennung eines Unteroffiziers. Dem Artilleriemechanikanten Lubecke vom Infanterie „Schlesien“ sind als Anerkennung des Reichswehrministers für die von ihm gemachte wichtige technische Verbesserung 500 RM. ausbezahlt worden.

Für Inhaber von Reichsbankguthaben. Das Reichsbankdirektorium teilt, tritt vom 8. September d. J. ab im Reichsbankguthaben folgende wichtige Veränderung ein: 1. Das bisher gebrauchte rote Schefformular wird ersetzt durch ein neues, aus einem Überweisungsauftrag und einer Durchschrift bestehendes Schefformular. 2. Die Benachrichtigung des Girofunders über Guthaben auf einem Konto erfolgt nicht mehr durch das Kontoguthaben, sondern durch Bankbescheid, die mit der Post angeliefert werden, wenn sie nicht im Laufe des Tages abgeholt worden sind. — Ein roter Schefford neuer Art wird jedem Kontoinhaber rechtzeitig ausgestellt werden; die nach dem 7. September ungültig werden Schefford zurückzugeben. Das Kontoguthaben am 18. d. J., 20.15 Uhr im Bankhaus, dürfte unter den Kontoguthabenden dieses Jahres einen besonderen Höhepunkt bilden. Es treten Wahlen von 500 Sängern mit ohne Dichter auf. Dem Kontoguthaben folgt wie üblich ein Ball.

Briefkasten.

Gilberghof. Das Fest ihrer Silbernen Hochzeit feiern am heutigen 17. August die Eheleute Maxime D. Schlemmer in Jever, Bismarck 7.

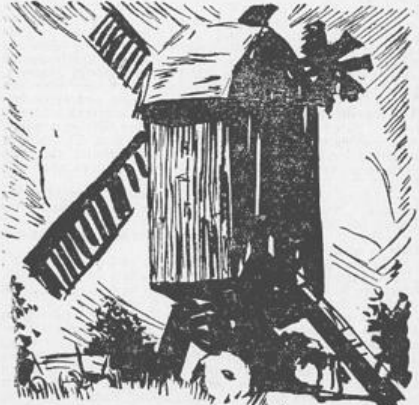
Erscheinungen des Augenblicks

Von Suse von Hoerner-Heintze.

I.
Der kleine Junge zwischen den Feldern, der zum erstenmal allein auf einem unbekannten Wege, in einem unbekannten Lande geht, der Windmühle entgegen, die aufregend gepfeift und hoch

und bis dahin noch ungekannt auf einem Hügel steht. Losgelöst von der Hand seiner Mutter, die mit ihm zusammen auf der breiten Landstraße ging, — losgelöst und über Strahengraben, und nun zum erstenmal allein auf unheimlichem Feldwege vorwärts und Entdeckungen entgegen. — Und das ist nicht Gehen wie sonst, das ist nicht sicheres Hinferschreiten so wie sonst, — das ist wie Fliegen, irgendwo, in der Luft, ist wie Schwimmen, irgendwo, im Wasser, oder Schaufeln, — ist plötzlich wie ohne Erdboden unter den Füßen, — ohne Halt und herrlich doch und beglückend, — und namenlos aufregend, wie groß die Windmühle wird und immer näher, und alles vergehen macht und grau, was von Windmühlen in den Bilderbüchern steht oder was die Großmutter am Abend gejunen hat, vom Müller —.

Und das ist ja entsetzlich groß und schwer und mit gewaltigen Flügeln, und unheimlich, aber schön —. Und was weiß man denn, ob es nicht plötzlich umfallen kann und zerbröckeln, — aber sehen muß man es doch, — und was weiß man denn, ob die Flügel nicht plötzlich rasen werden und ausgreifen und fassen, — oder ob der Mann, der ganz still in dem Dach da oben steht und so herunterblickt, nicht ein ganz böser Mann ist? — Und ob ein furchtbares Tier nicht



hüch hinter dem Hause hervorkommen kann und entsetzlich allen, — und da ist man nun so allein, und steht und geht ganz allein, und ist wie in der Luft oder im Wasser, und alles ist verloren und schwankend, — und rennt zurück durch die Felder, sehr schnell und ohne sich umzusehen, in die Arme der Mutter, — und atmet tief auf und seufzt aus erfülltem Erzen, — und ist wie ein Mann, der zehn Jahre lang in Amerika war und Afrika und auf den Kanarieneinseln, und nun hier und reiser geworden nach Hause kommt.

II.
Ein paar große und dunkle Bäume, die nachts vom Winde bewegt sind, deren Zweige schwarz und wehend vor fliehenden Jollen stehen und im Reigen und Biegen knarren und reden, und ihre Rante mit dem Klange des Windes vermengen, — während Du gehst und emporkblickst, und Dein Fuß an Wurzeln ist, daß Du langsam gehst durch die Nacht, aber doch immer er emporkblickst, und Deine Seele im Ansehen zum Baume wird, — so daß Du Deine Arme breitest im Winde, dehnst und redest und emporkblickst zum Himmel, und die kühle Luft der

Nacht hindurchgehst durch Dich, — hin und her, Deine Blätter bewegend und streichend die Zweige, daß Du ruhiger wirst und still und aufstehst, und gleichmäßig atmend in Nacht und Erde verzwirbelt. Und Dich im Winde bewegt mit Reigen und Biegen, und große Wellen über Dir sind.

III.

Das offene Fenster in dem sehr hell beleuchteten Saale des großen Hotels. — Das offene Fenster, das die weißen Arme seines Kreuzes hart und klar ausbreitet zwischen tiefer Dunkelheit der ruhig atmenden Sommernacht dort draußen, — und hellsten, zitternden, aufgeregten Lichtquellen des veräolten Saales, in dem ungezählte Gruppen von Menschen sitzen und gehen, sich wenden und bewegen, — vorgebeugt reden oder in Sesseln und weichen Stühlen zurückgelehnt lächeln — in dem zwischen Hell, Farbe und Gold der Frauen das Schwarz der Diener hin- und hergeht, aufsteht, steht, — geht und verschwindet, und wieder aufsteht, — in dem mit Licht, Farbe und Bewegung sich Stimme, Ton und Klang vermischen, — Ton der Gläser, vereinzelte Laute, Geräusch von Seide, schwerem Stoff, Metall, — Klang eines besonderen Lachens, überläßt von Geräuschen, Ton der Schritte im Vorraum und Halle, — Luftzug geschäftiger Eilfertigkeit, — und der Erquick alles erregender, bewegender, alles überflutender Hauch —.

Das offene Fenster, das die Arme seines weißen Kreuzes hart und klar ausbreitet zwischen erregter Helle des Raumes und unendlicher Dunkelheit der ruhig atmenden Sommernacht dort draußen, — das offene Fenster, hinter dem mattgrüne, schattige Wilde-Weinblatranken in vollkommener Annuit, verwandt mit Dunkelheit und Stille der unbekannten Nacht, verloren mit Dunkelheit und Stille der unbekannten Nacht, — das offene Fenster, das wahrhaft erblickt, sich dem Menschen zu erkennen gibt, — so daß er einen Augenblick lang, vornübergebeugt, von heftigem Heimweh durchflutet wird, — Heimweh nach ewig ungekannter Heimat und wahrhaft gedogener Stille.

Während freundliche Menschen am Tisch fluge und fröhliche Worte sprechen, — erregtes Leben vibriert, — und Diener in Schwarz mit silbernen Schüsseln gehen und warten.

IV.

Das halbvergeßene Buch in seinem grünen Einband aus weichem, dicken Stoff und goldgeprägt.

Das Buch, dessen Seele wortlos über Dich kommt und Dich erfährt, — im Tiefsten verwandt mit Dir, an lebendige Seiten klingt, — anders geformt als Du und doch unausgesprochen, unsagbar, unnenbar irgendwie im Innersten brüderlich mit Dir vereint und auf immer in Freundschaft verbunden. — Das Buch in seinem grünen Einband, dessen Wesen so plötzlich und stark über Dich kommt, — während Du vor der alten Bücherschleife in der Dachkammer kniest, und bestaubte Bände hervorholst, einen Band nach dem andern. Während zerdrückte Koffer auf schmutzigen Rufen liegen und eine alte Giebtanne in der Ecke steht.

V.

Die junge Frau im gelben Hausmantel und mit dem weichen, verschürzten Pateisen im Arm. —

Die junge Frau, die schnell über den Fahrdrum geht und irgendwohin geht, hierhin und dorthin, und durch eine hastige Bewegung der schmalen Schultern ihre unruhige Seele verrät, — so daß man im Augenblick innerlich bei ihr ist und selbst es erlebt, wie ziellos unbefriedigt ihr Wesen ist, nicht wissend wohin und wonach das Verlangen, und doch immer ruhelos, suchend und tastend, — und wie die Tage verlaufen, eilig und immer in Hast um unwesentliche Dinge, — Theater und Besuch, Vorträge und Mitgliedschaft im Verein, Vorlesung und Schneiderin und Gymnastik und Zahnarzt, — Einkäufe und Besorgungen, dies noch und das, und die vielen kleinen Notizen im Taschentaler, und die Uhr, — und das schlägt es schon wieder vom Turm, — und dann der Wohlfühlvereins und die passende Karte zum Kleid, die in seinem Geschäft so richtig zu haben ist, — und die Karten im

Vorverkauf, denn morgen sind die besten Plätze gewiß schon ausverkauft, und das Telefongespräch, das eigentlich doch bleiben könnte, aber es ist nun einmal verabredet, — und so zwischen durch manchmal wissend, daß all das keinen eigentlichen Sinn hat und irgendwo vielleicht irgendwas wartet, —

aber man hat keine rechte Zeit darüber nachzudenken, und es wird wohl auch nichts Besonderes sein, — da kann man nichts machen, und es ist schon besser, wieder an die Schneiderin zu denken, — und Cordonselbe muß auch noch besorgt werden. —

Die junge Frau im gelben Hausmantel, mit weichen, verschürzten Pateisen im Arm, die junge Frau, die durch eine Bewegung der Schultern einen Augenblick lang ihr inneres Wesen verrät, — während andere Menschen unerkannt, langsam oder schnell über die Straßen gehen, und ein großer, dicker Milchmogen trägt und schwerfällig vorüberfährt und mit den Blechtannen klappert.

VI.

Und — der Herr Gerichtsvollzieher. —

Darüber, daß ein Gerichtsvollzieher ein gar mächtig großer Herr ist — darüber ist nichts mehr zu sagen. Vor ihm sind schon allerhöchste Herrschaften erblüht.

Eine bescheidene Bürgerfrau war nun so unvorsichtig, einem in ungnädiger Laune befindlichen Exemplar von Gerichtsvollzieher mit denjenigen Einmäßen gegenüberzutreten, die der geplagte Sterbliche nun einmal für solche Anlässe bescheiden

bereithält. Das erregte den fürchterlichen Zorn des Allmächtigen, und er kleebe das Signum seiner Unfehlbarkeit auf die Vorderseite eines Möbels in der guten Stube. Jetzt steht nun, daß die Frau von dieser Versicherung des Jerrats in ihrer Wohnung nicht erbaut war. Sie überlegte, und es gehörte nicht einmal das Hirn einer kleinen Bürgerfrau dazu, um zu überlegen: es kommt wohl darauf an, daß der Kuckuck sich irgendwo auf dem Möbelschilde befindet, bestimmte Stellen sind nicht vorgegeben. — Und da hatte sie die Karte auch schon sein säubertlich mit Wasser aufgewischt, abgelöst und auf die Rückseite des Möbelschilde platziert. Als der Geizhase wiederkam, war er nicht gnädiger gestimmt als beim ersten Besuch. Es scheint überhaupt einer von den immer ungnädigen gewesen zu sein. Er erstattete die Anzeige wegen Handbruchs und brachte die gute Frau vor das Schöffengericht. Die Frau wurde freigesprochen.



Nordwestdeutsche Rundschau.

Wecum. Hinein in den Graben. Das Vieserato der Wollerei Olfmeyer wurde nachmittags um 4 Uhr in Räumung in den beinahe 2 Meter tiefen Graben, welcher längs der Straße nach Antonsdorf läuft. Nach Ausfragen eines Mitfahrers war das Auto ziemlich weit links gefahren und wollte einigen aus entgegengekehrter Richtung kommenden Arbeitern ausweichen. Durch das plötzliche Heranziehen der Steuerung verlor der Chauffeur scheinbar die Gewalt über sein Fahrzeug, und hinein ging es in den augenblicklich wasserlosen Graben. Glücklicherweise sind Personen nicht ernstlich zu Schaden gekommen. Einer der Mitfahrer mußte allerdings sein Rad heimwärts tragen. Schuld wollte selbstverständlich an dem Unfall niemand haben. Und es war keine gelinde Auseinandersetzung zwischen den Arbeitern und dem Chauffeur, die nach überlangen Schreien folgte. Hätte der Chauffeur vorfahrigemalig gehandelt, so wäre dieses Unglück, welches eine unliebsame Verkehrshindernis zur Folge hatte, vermieden worden. Nach mehrstündiger, anstrengender Arbeit gelang es den Leuten der Firma Reich, das Auto aus dem Graben zu holen, um es im Schleppzug an seinen vorläufigen Bestimmungsort zu bringen. — Bei Heimkehr fuhr gestern morgen ein Motorradfahrer mit seinem BMW-Rad gegen einen Baum, dabei das Leben seines Mitfahrers und sein eigenes in Gefahr bringend. Doch kamen beide glimpflich davon. Das Rad mußte allerdings abgeschleppt werden.

Belmenhorst. Verschiedene Unfallsfälle. In der Verkaufsstelle der Konsumwaren, Arienstraße, war der Schlosser Gebulla aus Belmenhorst, mit der Reparatur eines Schalters der Kühlanlage beschäftigt. Als er mit einer brennenden Kerze den Behälter abdecken wollte, entzündete sich die in dem Behälter angelammelte Gase und eine Stichflamme schlug dem G. ins Gesicht. Hierbei zog er sich erhebliche Brandwunden zu. G. wurde vom Arzt verbunden. Glücklicherweise konnte dieser feststellen, daß die Augen unversehrt geblieben sind. — Schwer verletzt hat sich in der Kramerstraße ein Mann, der in betrunkenem Zustande mit der Hand die Fensterläden einer Windfangtür einhaken wollte. Hierbei wurde von sämtlichen Fingern das Mittelfingerbein zertrümmert, so daß der Bauraumverwundete dem Krankenhaus zugeführt werden mußte.

Leer. Aufschlickungsgarbeitsstellen in den Mooren. Nachdem durch die bisherigen Bauarbeiten am Küstenkanal die großen Mooregebiete auch in Breiten genügend einseitig sind, ist man auf preisgünstig Gebiet eilig bemüht, die großen Moore zu beiden Seiten des Kanals aufzuschlickern. Die hierzu notwendigen Arbeiten erledigen sich zunächst auf das Belanden der Wege und auf die Herstellung von Entwässerungsgräben. Im Zusammenhang damit muß eine feste Brücke über den Kanal in der Gegend von Johannsburg nach Bodstorf zu gebaut werden. Auf dieser Strecke ist der Küstenkanal bereits in einer Länge von sechs Kilometer fertiggestellt, und zwar in einer Wallerhöhe von 12 Meter und einer Wallerbreite von 3,5 Meter. Eine weitere feste Brücke muß für die Chauffeur-Eisenwege-Bodstorf gebaut werden. Die noch fehlende feste Landstraße von Bortgerwald nach Burtlage (Kreis Leer) wird jetzt ebenfalls kommen. Die Kanalbrücke ist zu diesem Zweck bereits vorgelegen.

Haus den Reitholonien. Industrie und Verkehr entwickeln sich gut. Die Lokalbahnlinien sind vollaus-

Die Vergessenen des Krieges.

Reiseindrücke aus St. Quentin.

Zehn Jahre liegt das Ende des furchtbaren Krieges hinter uns. Viele derer, die einst in der Blüte ihrer Mannheit dem großen Bruderkrieg der europäischen Völker zum Opfer fielen, scheinen für immer vergessen zu sein. Der mit Blut getränkte Boden von St. Quentin, der so schön gelegenen nordfranzösischen Provinzstadt, birgt die Gräber abertausender französischer Soldaten, und doch tut die Heimat so wenig für die Toten, die hier oft in grauenvoller Verwundung zur letzten Ruhe gebettet wurden.

St. Quentin ist im Hinblick auf das ungeheure Gräberfeld in zahllosen Militärfriedhöfen in der Umgebung des Ortes eine wahre Stadt der Toten. Schon der erst kürzlich wieder neu erbaute Bahnhof, auf dem die Explosion eines deutschen Munitionswagens im August 1916 entsetzliche Verwüstungen angerichtet hatte, ist für den Fremden, namentlich für den deutschen Besucher, eine ernste Mahnung. Zwischen den Türen an der Stadteinfahrt des Bahnhofes befindet sich unter Glas eine gewaltige Tafel, auf der zahllose Kreuze die Stätten andeuten, wo hier Deutsche, Franzosen und Engländer ihre letzte Ruhestätte gefunden haben. Rechts vom Bahnhof aber erhebt sich ein gewaltiges Monument, nicht übermäßig schön, nicht triumphierend, sondern gleich einem gewaltigen Torbau ernst und würdig, das die Stadt St. Quentin ihren toten Söhnen leide, und das die Namen der vielen Hunderte von Gefallenen dieser einst so blühenden Stadt trägt. Dann schreitet man über kühn aufgeräumte Trümmerstätten, um auch in der Stadt noch überall verwüstete Häuser, von denen nur noch Bruchstücke der nackten Mauern stehen, zu gewöhnen. Man fühlt noch heute bei jedem Schritt, daß hier Krieg der Krieg in seinem ganzen Schrecken getobt hat. Eine heilige Stätte wäre es für alle, die noch immer vom furchtbaren, stählernen Krieg, oder von „großer Zeit“, ohne zu erschauern, zu sprechen sich erdreisten, durch diese halb tote Stadt hindurchzuwandern, den zerstörten Turm einer Kirche in die Sommerlüfte sich erheben

behaftigt. Große Mengen Weistorf werden für die winterrliche Verarbeitung bereitgehalten. Ein großer Teil dieser deutschen Rohstoffe ist zu einem Ring zusammengeschlossen; Kreise und Abzug werden durch ihn geregelt. In diesem Ring hauptsächlich die Vereinigten Staaten von Nordamerika Aufnahmegebiet des wertvollen Strommaterials. — Die Zahl der Motorschiffe auf den Kanälen hat sich in den letzten Jahren bedeutend erhöht. Während man früher hier früher nur sehr selten zu Gesicht bekam, sind sie jetzt tägliche Erscheinungen. In der Hauptsache handelt es sich bei diesen um in Holland erworbene Fahrzeuge, die wegen ihrer Größe und Schnelligkeit besonders zum Gütertransport verwendet werden. — Die Holzentfärrische Weistörfabrik in Gilsbeek ist mit ihren neuzeitlichen Weistör- und Gylsmaschinen ein Betrieb modernster Art. Es ist bedauerlich, daß die Industrie nicht weitere Ausdehnung in unseren Kolonien annimmt. Eine solche würde auf das Wirtschaftswesen günstigen Einfluß haben.

Weener. Beim Schaufen in den Tod. Beim Schaufen zu Tode gekommen ist ein 13jähriger Junge in dem Orte Belmenhorstweg im Kreise Weener. Man fand das Kind

zu leben und über all das vernichtete Glück nachzuweisen, das aus den vielen anliegenden Ruinen menschlicher Heimstätten spricht.

Durch die Römische Chaussee hinaus geht es zu einem der größten deutschen Militärfriedhöfe, der hier fast weitergezogen in einer Talenfung liegt. Wie wenige Deutsche mögen bisher hierhin gepilgert sein. Eine schmudlose Heide umgibt die weite Stätte so vieler vorzeitig vollendeter Menschenleben, hinter der sich viele Tausende schlichter schwarzer Holzkreuze, eines wie das andere, in langen Reihen nebeneinander fast endlos dahinstrecken. Schmudlos liegen die flachen Gräber da, auf jedes ein kleines flaches Kreuz gepflanzt, das leicht im Hochsommer bereits verblüht ist. Jedes Kreuz trägt Namen und Vornamen, wie sie einst in Tagen des Jammers hier gebettet wurden, und schließlich hat jedes Kreuz eine Nummer. Dennoch ist es nicht schwer, hier jemand aufzufinden, denn der Wörner, der mit der Friedhofspflege betraut wurde, hat ein bißchen, langsam vergilbte Karte in das bei jeder Nummer nochmals der Name eingetragen ist. An der linken Seite des Friedhofes, fast schüchtern gegen eine Bergwand gelehnt, steht ein großes Monument in schlichter Ausführung, das den vier begrabenen Toten geweiht ist.

Rechts steht ein Steinmonument, das den Namen des Toten und ein kleines Epitaphium trägt. Hier haben Angehörige ebenfalls die Nähe nicht scheut, nach St. Quentin zu fahren und dem Toten einen letzten, süßen Liebesdienst zu erweisen. Unter den Tausenden jedoch, die hier liegen, mögen es ihrer zehn oder zwölf sein, die nicht ganz vergessen wurden; die anderen Kreuze verwitterten langsam in Sturm und Wetter, und wenn abertausend Jahre ins Land dahingegen sein werden, wird es schwer halten, noch die Stätte zu bestimmen, wo der Mann, der Sohn oder der Bruder einstmals der Erde übergeben wurde.

in der Schaufel hängend als Leiche vor Wiederbegräbnis verurteilt waren erfolglos.

Emden. Der Außenhafen muß vergrößert werden. Wie mitgeteilt wird, beschäftigt das hiesige Kultur- und Wasserbauamt Vorbereitung des hiesigen Außenhafens höheren Dries zu beantragen. Diese Maßnahme, die eine gewisse Befähigung dadurch erhält, daß seit einiger Zeit photographische Aufnahmen über die Seeanfrucht des Hafens gemacht wurden, dürfte von interessierter Seite mit lebhafter Begünstigung aufgenommen werden. Es hat sich neuerdings geradezu als ein Unbehagen herausgestellt, daß der Außenhafen einem modernen Umschlagverkehr nicht mehr gemessen ist. Besonders bei den seit einiger Zeit herrschenden lebhaften Getreideumladungen ist der Hafen manchmal so überfüllt, daß er direkt verstopft ist von Fahrzeugen, die pünktlich zum Laden bereitgestellt sein müssen. Seit Mitte voriger Woche lag etwa 11 000 Tonnen Getreide aus fünf Schiffen in kleinen Partien von 10 bis 100 Tonnen umgeladen werden. Daraus ist ersichtlich, daß eine Flotte von Kleinschiffen aller Art nötig ist, sich in Bewegung befindet und den Hafen belebt. Die Verbreiterung des Hafens soll etwa 10 Meter betragen und auf der Spitze des Hafens vorgenommen werden.

Bevergen. Leichenfund im Dorf. — Ems. Kanal. Bei der Bevergerener Schule wurde die Leiche des Schiffers Priests aus Westbaderfren vom Schlepper „Lehnring 58“ aus dem Wasser gezogen. Ob ein Unglücksfall vorliegt, muß die eingeleitete Untersuchung ergeben. Der Fall ist um so bedauerlicher, weil die Ehefrau R. in einer Seilschaft untergebracht ist und fünf unminörliche Kinder den Tod ihres Ernährers betrauern.

Humor und Satire.

Folgende Scherze entnehmen wir der „Münchener Illustrierten Presse“:

Ein Egerneer Burck ist gestürzt und hat sich die Hand verstaucht. Als er zum drittenmal beim Arzt ist, der die Hand rent, prüft, freit und reibt, fragt er:

„Nun, wann die Hand wieder ganz heil ist, werd' i da aa Jüther spiel'n können?“

„Aber gewiß doch! Natürlich werden Sie das können!“ sagt der Arzt.

„Ah, da dan! i Eghna aba, Herr Doktor!“ meint der Burck, „woher hab' i dees nämli nei können.“

Küstringer Parteiangelegenheiten.

St. St. M. Heute abend 8 Uhr: Fraktionsstimmung im Parteiparlament.

District Schaar. Heute abend 8 Uhr findet im Lokal „Zum Weltfrieden“ eine Versammlung des Districts Schaar statt. Tagesordnung: 1. Vortrag des Genossen Ernst; 2. Parteiangelegenheiten; 3. Verschiedenes. Zeitlicher Besuch wird erwartet.

Arbeitsmohlschicht. Heute Freitag, 8 Uhr: Arbeitsabend, Weltstraße 27. — Dienstag abend 8 Uhr: Fortbildung.

Rechte Nacht.

Stimme von Ludwig Käte.

Theodor Storm redte sich mühsam auf. Frau Do war für einen Augenblick hinausgegangen. Die Rollen, die sie auf seinen Wunsch neben das Bett gestellt hatte, düsterten hart. Das Leben lockte noch einmal sich und betörend. Er würde es nicht mehr an sich reizen können.

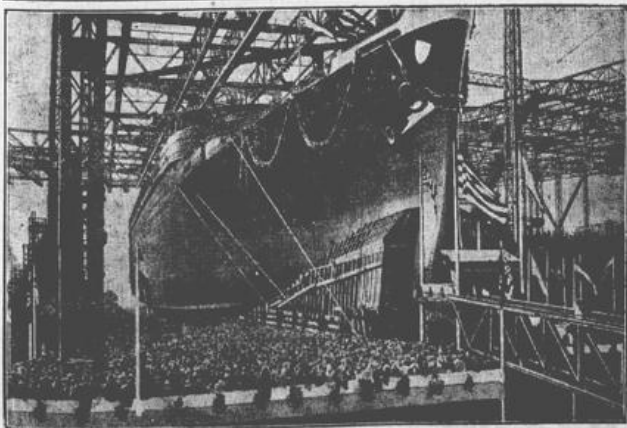
Durch die halbwegsgeogene Kalouise drängte der Nachtwind vom Garten herein. Eine Nachtigall schlug dann wehte der Wind in ihre Strophen und trug sie fort. Was sollte ihr Lied ihm noch! Draußen an der Grenze seines Gartens, den die Hofmaierstener in behaglicher Wäldchen „unten Park“ nannten, fand vielleicht ein junges Paar wie so oft in diesen durchscheinenden nächtlichen Nächten und lauschte. Erlebte zitternd die ideale Seligkeit erster Liebe.

Die Kinder lagen nebenan. Freilich war erst Karl, sein „Stillen Musikant“, gekommen. Aber Gertrud war da und die beiden Nichten, und die andern würden auch bald eintreffen. Man hatte schon am Nachmittag telegraphiert.

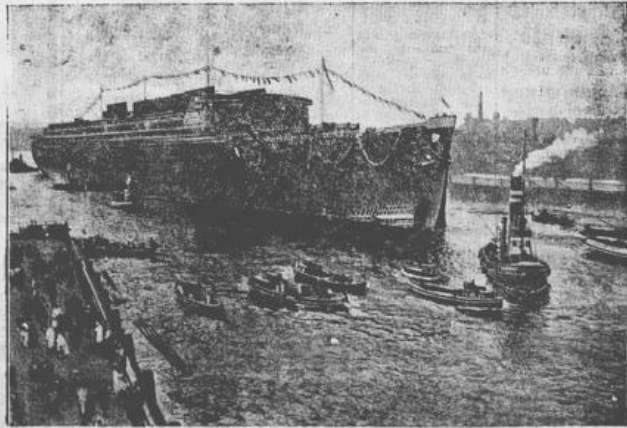
Was kam nun? Seinem alten Freunde aus Hanerau, Doktor Wachs, hatte er schmerzhaft bekannt: „Moriturus sum.“ Kein Licht redte sich aus finsterner Nacht auf. Man würde ihn, wie er bestimmt, nach Hülum bringen, und er würde dort in der Gruft von Sankt Jürgen langsam zerfallen wie die Ahnen der jahrhundertalten Bürgerfamilie. Seine Seele oder würde eingehen in die große Erde und nichts mehr von sich wissen. Worte aus seinem leuchtendsten Gedächtnis: „Ein Sterbender“ riefen:

„Einschlafen, fühl' ich, will das Ding, die Seele, und näher kommt die rätselhafte Nacht.“

Frau Do kam zurück. „Gib mir noch einmal die Novelle!“ bat er, leise ihre Hand streichend. Sie legte ihm die beiden Bände von Baetels „Deutscher Rundschau“, die sein letztes Werk, „Schimmelreiter“, bargen, auf die Decke. „Soll ich lesen?“



Die „Europa“ während des Tauschs.



Die „Europa“, nach glücklichem Stapellast im Wasser, umgeben von kleinen Barkassen und Schleppern.

Die Tagung des Verkehrsbundes.

(Eigenbericht aus Leipzig.) In der Mittwochs-Tagung wurde zuerst der Bericht der Mandatsprüfungskommission von Rade-Berlin gegeben. Von 13 Teilnehmern des Bundes-Tagungsausschusses und 18 Gäste. Interessant war die Feststellung der Kommission über die Organisationszugehörigkeit der Delegierten. Eine Mitgliedschaft bis zu 5 Jahren hatte kein Delegierter, weil dies faktisch nicht zulässig ist. Eine Mitgliedschaft von 6 bis 10 Jahren hatten 57 Delegierte, von 11 bis 15 Jahren 27, von 16 bis 20 Jahren 50, von 21 bis 25 Jahren 57, von 26 bis 30 Jahren 26 und über 30 Jahre 7. Daraus geht schon deutlich hervor, daß der Bundestag des Deutschen Verkehrsbundes sich aus gewissen Männern zusammensetzt, die der Organisation schon lange dienen.

Es folgte dann ein prägnantes Referat über das Thema „Verkehrspolitik und Verkehrsrecht“, das wir an anderer Stelle eines Blattes zum Ausdruck bringen. An der Diskussion zu diesem Punkt wurden die Ausführungen des Referenten noch wesentlich ergänzt. Neben der allgemeinen Entschiedenheit über das obige Thema, die wir ebenfalls an anderer Stelle des Blattes veröffentlichten, wurde eine Entschiedenheit angenommen, die sich gegen die Handhabung der strafrechtlichen Vorschriften bei den Transportgeheimnissen richtet. In dieser Entschiedenheit, die von Hans (Wittenberg) begründet wurde, heißt es u. a.:

„Der 13. Bundestag des Verkehrsbundes stellt fest, daß die bei 1924 übliche Handhabung der strafrechtlichen Vorschriften bei den sogenannten Transportgeheimnissen für die im Straßenverkehr tätigen Arbeitnehmer (Straßenbahnfahrer, Kraftfahrer und sonstigen Fuhrwerkslenker) einen Ausnahmestand und ein Unrecht schimmert. Diese Praxis der Verkehrsrechtspflege, Zusammenfassung oder Umfassung, die in der Hauptsache auf unzureichende und unüberprüfbare Verkehrsverordnungen beruht, führt immer als strafbare Handlung anzuweisen und zu verfolgen, verpflichtet den Bundestag, von der Reichsregierung zu fordern, daß die vom Verkehrsbund zu den Verkehrsverordnungen und zum Strafgesetzbuch eingebrachten Anträge und Abänderungsvorschläge unbedingt Berücksichtigung finden.“

Es ist bezeichnend, daß die Kommunisten selbst gegen die Handhabung des Verkehrsrechts zu dem Thema „Verkehrspolitik und Verkehrsrecht“ gläubigen Einspruch erheben zu müssen. Soweit die Einsprüche in Frage kommen, hatte das Vorstandsmitglied Rade-Berlin wichtige Vorschläge gemacht. Eine weitere Entschcheidung, die vom Bundestag angenommen wurde, lautet folgendes: „Deutschland bedarf eines Verkehrsrechts, das quantitativ und qualitativ den Anforderungen einer fortschrittlichen Wirtschaft zu genügen vermag. Das deutsche Verkehrsrecht ist deshalb als einheitliches Verkehrsrecht zu behandeln. Alle Verkehrsregeln sind Glieder des einheitlichen deutschen Verkehrsrechts und harmonisch nebeneinander abzustimmen. Die Förderung der Planmäßigkeit in der Verkehrsrechtspflege erfordert sich nicht nur auf ihre Wirksamkeit, sondern auch auf ihren Aufbau. Aus der Förderung der Planmäßigkeit ergibt sich weiter die Einheitlichkeit des internationalen Verkehrsrechts und die freundschaftliche Zusammenarbeit mit anderen Völkern. Durch die heute noch bestehende Zersplitterung der Kompetenzen im Verkehrsrecht und in der Verkehrsverwaltung wird die Einheitlichkeit der deutschen Verkehrsrechtspflege sehr geschädigt. Es ist daher notwendig, die handels- und verkehrsrechtlichen Grundlagen der deutschen Verkehrsrechtspflege von der Stelle gesetzlicher Rückständigkeit zu befreien.“

Dem 13. Bundestag des Deutschen Verkehrsbundes unterbreitete der Reichstag den 13. August 1928, in einem großangelegten Antrag über die neue arbeitsrechtliche und sozialpolitische Gesetzgebung eine Reihe von Vorschlägen, die auf dem Gebiet des Verkehrsrechts. In der Aussprache über den Vortrag Rade-Berlin begründete Rade-Berlin, wie not-

wendig es ist, daß die verlängerte Kräfteunterstützung und die Kurzarbeiterunterstützung auch weiteren Kreisen der Arbeiter des Handels- und Transportgewerbes gewährt werden muß.

Die Entschiedenheit zur arbeitsrechtlichen Gesetzgebung, die Ausnahme fand, betraf u. a.: Der 13. Bundestag des Verkehrsbundes erhebt folgende Forderungen: Die in dem Entwurf eines Strafgesetzbuches enthaltenen Bestimmungen, die die Kampfmittel der Arbeiter in den lebenswichtigen Betrieben gefährden, sind zu beseitigen. Durch die Verbindlichkeit der Sozialinteressen und die Allgemeininteressen gewahrt werden. Hiernach kann ein Antrag auf Verbindlichkeit nur von den Gewerkschaften gestellt werden. Das Arbeitsverhältnis einschließlich der Reichsarbeitsverhältnisse ist in allen Fällen zu berücksichtigen und auf alle Berufsgruppen auszuweiten. Der Arbeitsvertrag ist sicherzustellen. Das Berufsausbildungsgehalt ist auf alle Jugendlichen auszuweiten. Der Vorrang des Tarifvertrages ist sicherzustellen. Kurzarbeiter- und Kräfteunterstützung ist auf alle Arbeiter und Angestellten auszuweiten. Die Seemannsordnung und das Binnenschiffahrtsgesetz sind den allgemeinen Grundsätzen des kollektiven Arbeitsrechts anzupassen. Die gesamte Sozialversicherung ist zu vereinheitlichen, die Leistungen sind zu erhöhen, die Selbstverwaltung auszubauen.

Eine weitere Entschcheidung, die von Träger-Braunhewig begründet wurde, fordert einen starken Entlassungs-schutz für die Kraftfahrer. — Ueber die deam-politische Gesetzgebung in der Republik spricht Dr. Böcker vom ADG. Eine Entschcheidung wird gegen wenige Stimmen angenommen, die u. a. folgende Forderungen enthält: Die beamtenpolitische Gesetzgebung nach der Staatsumwälzung hat die auf die Neuordnung der Verhältnisse sich gründenden Erwartungen und Forderungen der Beamenschaft

nicht erfüllt. Als Grundlage zu einer Reform steht der Bundestag des Beamtenrechtsprogramms des ADG an. Das neue Beamtenrecht muß den veränderten staatsrechtlichen und politischen Verhältnissen Rechnung tragen. Die staatsbürgerliche Gleichberechtigung des Beamten anerkennd und seine Rechte als öffentlicher Arbeitnehmer schützend, es muß den Ansprüchen auf die Entwicklung der Sozialpolitik und des Arbeitsrechtes für die übrigen Arbeitnehmer. — Die Entscheidungen der Beschwerdekommision über die Klage-Berlin beruht, werden gegen wenige Stimmen angenommen. Im Rahmen der Staatsvertragskommission ist die Senats-Berlin über die allgemeinen Anträge. — Die Art der Berücksichtigung der „Leipziger Volkszeitung“ wurde von der Mehrheit des Bundes bemängelt. Durch eine Erklärung des Reichstages Schumann, der eine Besprechung mit dem Reichstagsleiter der „Leipziger Volkszeitung“ vorausgegangen war, wurde die Angelegenheit aus der Welt geschafft.

In einem Münchener Hotel wurde eine Engländerin um Schmuckstücke und Geld im Werte von insgesamt 60 000 RM bestohlen.

Humor und Satire.

„Über Wittenberg, was Sie da essen, das ist ja Hundelachen!“ „Nicht es auch, Frau. Der Doktor hat mir doch mehr tierische Kost verordnet!“

„Hast du schon dein neues Herbstkleid bewilligt bekommen?“ „Nein, ich schlucke noch daran.“

„Sie sind Reichen, nicht wahr?“ „Warum?“

„Weil Sie so fürs Familienleben schwärmen.“

Verantwortlich für Politik: Reutlinger, allgemeinen Teil und Provinzialteil: Josef Kliche, Kitzingen, für den Braut Teil: Joh. A. der. Braut Druck: Paul Hug & Co. Kitzingen.

Kroatien trauert um Radich.



Unabhängige Abordnungen der Bauernorganisation von Kroatien folgten mit ihren Fahnen dem Leichenwagen, der die sterblichen Überreste des ermordeten Bauernführers trug. Erst wenn die Tage der Trauer vorbei sind, wird es sich zeigen, welche Wendung das Schicksal Schlawiens nach dem Tode von Radich nimmt.

Anzeigenteil für Brake, Nordenham u. Umgegend

Brake.

Die Ausübung der Befugnisse für die Gemeindeverwaltung der Stadt Brake erfolgt am Sonntag, dem 19. d. M., vormittags von 10 bis 12 Uhr.

Brake i. D., den 15. August 1928.

Hüfingstraße 10, Brake.

H. A. Kramke, Reg.-Obersekretär.

Hammelwarden.

Anfrage: Aufnahme von Reparaturarbeiten an der Straße über die Höhe der Moorchauffee ist die Moorchauffee in der Straße von der Hagen Dehmer bis zur Gartenchauffee am Montag und Dienstag für jeglichen Verkehr gesperrt.

Hammelwarden, 16. August 1928.

Gemeindevorstand Hammelwarden.

Richter

Klappfammer Bürgerklub
Sonntag, den 19. Aug., nachm. 6 Uhr:

Verammlung im „Alten Schützenhof“. Zahlreiche Beteiligung erwünscht.
Der Vorstand.

Sportklub Klappfammer
Sonntag, den 19. Aug., nachm. 5 Uhr:

Verammlung im „Alten Schützenhof“. Regelmäßige Beteiligung erwünscht.
Der Vorstand.

Wohnungstausch!
Zu tauschen gesucht eine geräumige, abschließbare Oberwohnung gegen eine ruhige gelegene Unterwohnung. Zu erfragen in der Werkstätte der „Werkstätte“ Brake i. D., Bahnhofstraße 20.

Zentral-Halle
Brake
Sonntag, den 19. Aug., nachm. 5 Uhr:
Langsträngen!
Entlassung Musik! Es laden freundlich ein
H. Müller.

Ziegenherdverband Brake e. V.

Am 19. d. M. findet in Rodentwegen die

2. Verbandschau

statt — 1 Uhr nachmittags: Eröffnung der Schau. Auf dem Festplatz finden Kinderbelustigungen aller Art, Karussellfahrten usw. statt.

Von abends 6 Uhr ab:

Großer Festball

im Vereinslokal Hohnholt.

Die Mitglieder und Freunde dieses Sade werden hierzu freundlichst eingeladen.

Alter Schützenhof.
Am Sonntag, dem 18. August

Konzert

mit nachfolgendem Ball.
Hierzu laden ich freundlichst ein
H. Borgmann.

Täglich schönes Rohfleisch!
H. Jahn, Brake.

Prima fettes
Rindfleisch,
Schweinefleisch,
Kalbfleisch,
Suppenhühner
und Gänse.
D. Böning.

Gesucht
auf sofort eine geübte
Sackstopferin
Alwin Gorges
Nordenham, Kitzinger-
straße 12. Telefon 344

Druckereien aller Art
liefern Paul Hug & Co.

Reichsbanner Schwarz-Rot-Gold



Sommer-Fest

der vereinigten Ortsgruppen
Butjadingens

am Sonntag, dem 19. August, in der „Friedeburg“ und im „Ritterhof“ in Asten

Anfang 6 Uhr. Anfang 6 Uhr.

Der Festausschuss.

CC ELSFLETH
Täglich die beliebtesten
Künstler-Konzerte
Hierzu laden freundlichst ein
HERM. STÖVER, „Stedinger Hof“

Billig! Obst u. Gemüse Billig!

Reich eingetroffen. Solange Vorrat.

Reich per Kiste: Erdbeeren 2 Pfd. nur 25. / Tomaten, garantiert prima frische 1 Pfd. nur 30. / Große Kirschen 2 Pfd. nur 45. / Goldgelbe Bananen 1 Pfd. nur 55. / Große Gurken 2 Pfd. nur 45. / Äpfel-Länder Kirschen 1 Pfd. nur 50. / Große milchige Apfelsinchen 1 Pfd. nur 40. / 10 Pfd. Kartoffeln . . . nur 50. /

Außerdem empfehle:
Gewürst-Jäger 1 Pfd. nur 35. / 2 Pfd.-Rindfleisch mit Bier- / Gewürst-Jäger 1 Pfd. nur 55. / truchmarcde für . . . 1.00 / 1 Pfd. kleiner 2 Pfd. nur 35. / 1 Pfd. „Blau-Grüner-Rohst“ nur 1. /

Einmachtopfe u. Satten zu spottbilligen Preisen.

Tka Nordenham Tka

Alle Druckfachen
Auf Wunsch
Vertreterbesuch!

des täglichen Bedarfs für
Handwerker, Behörden
und Vereine liefert billig,
sauber und schnell die

Buchdruckerei Paul Hug & Co.
Rüstringen i. Oldbg., Peterstraße 76, Fernsprecher 38 und 109.

Brot aus neuem Roggen

in ganz vorzüglicher
Reinheit!
Mitglieder, probiert es!

Roggen- u. sparterein „Unterweser“.

Sonntag für Sonntag nach Helgoland

mit Doppelschrauben-Salondampfer „GRÜSSGOTT“ für 1635 Personen über See vermessen. Geschloss. Promenadendeck
Fahrpreis für Hin- und Rückfahrt RM. 7.— einschl. Landungsgebühren in Helgoland

Nähere Auskunft und Fahrkarten in Wilhelmshaven:

im Reisebüro Karl Griffler, Rooststrasse 67/69 und bei Herrn Heinrich Eberhard, Prinz-Heinrich-Str. 141 sowie an Bord des D. „Grüsgott“

Wilhelmshaven.

Lebensliche Wohnung.

- Jeweils 3 Tage sind zu zahlen:
1. Grundvermögens- und Einkommensteuer uho. laut Steuerzettel für 1928 (Monat August 1928);
 2. Schulgeld für sämtliche höheren Schulen für August 1928 sowie für alle Berufsschulen;
 3. Gewerbesteuer und Kapitalsteuer für das 2. Vierteljahr;
 4. Kirchensteuer für das 2. Vierteljahr.
- Nach Ablauf dieser Frist erfolgt die mit diesen Kosten verbundene Beitragszahlung im Vermögensgegenstandsverzeichnis (Pfandbuch).
- Eine besondere Wohnung durch Wohnzettel findet nicht statt. Durch das deutsche Gesetz vom 21. November 1926 (Gesetznummer 2. 300) ist angedeutet, daß bei verpächter Entscheidung der Staatsfeuern und Kommunalabgaben Verpächtern zu 10 v. H. jährlich zu erheben sind. Wilhelmshaven, den 17. August 1928.

Rätmerei- und Steuerliste.



Freitag und Sonnabend 20.15 Uhr:

Abendfahrten in See

mit Dampfer „Dr. Siegmund-Gundel“.

Fahrten am Sonntag, dem 19. August 1928.
Nach Schwarbeckene:
Wilhelmshaven ab 6.05 9.40 13.30 16.00 17.10
20.00 22.10 Uhr
Schwarbeckene ab 6.50 10.25 14.20 15.45 18.30
20.50 22.55 Uhr.
Verbilligte Sonntagsrückfahrkarte 0,80 RM., für Kinder 0,40 RM.

Nach Dangst:
Wilhelmshaven ab 11.00 13.15 15.00 17.00 18.00
19.00 21.00 22.00 Uhr.
Dangst ab 11.00 13.15 15.00 17.00 18.00
19.00 21.00 22.00 Uhr.
Einsache Fahrt 0,80 RM., Tagesrückfahrkarte 1,20 RM., für Kinder die Hälfte.

Reisebestimmungen zum Besuchsort „Königs- und Schützengasse“ Wilhelmshaven ab 11.00 und 15.30 Uhr. Rückfahrt etwa 1 1/2 Std. später. Fahrpreis einschl. Beförderungsgeld 1,20 RM., für Kinder die Hälfte.

Billige Sonder-Dampferfahrt nach Bremerhaven anlässlich des Freimarktes.
Wilhelmshaven ab 7.30 Uhr. Rückfahrt etwa 22.00 Uhr. An Bremerhaven während des Festes hundertfaches Beförderungsgeld eines Sonder-Überseesdampfers. Der Fahrpreis beträgt für die Hin- und Rückfahrt nur 3,50 RM., für Kinder 2,00 RM., bei Zahlung der Fahrkarten im Voraus. An Bord 0,50 RM. Kaffee, Süßigkeiten, Beförderungsgeld für den Dampfer 0,60 RM.

Colenfahrer. Das Motorboot „Westfalen“ fährt täglich im Hafen von Rind- u. Schweine-Graben bis zur 1. Colenfahrer und zurück halbtägig von 15.00 bis 20.00 Uhr. Fahrpreis für eine Fahrt 0,20 RM., Delfe mit 10 Fahr- leuten 1,50 RM.

Sämtliche Abfahrten und Ankünfte vorstehend genannter Dampfer- und Motorbootsfahrten, mit Ausnahme der Colenfahrer, unterliegen 1. Colenfahrer, Sonder- und Ausfall einzelner Fahrten vorbehalten.

Registrierung Wilhelmshaven.

Billige Tomatentage

1 Dose
prima rote runde Tomaten . . . Pfund 25 Pf.
etwa weiche Tomaten . . . Pfund 15 Pf.
bei Mengenabnahme billiger.

Sei Tomaten für sich gesund und appetitanregend!

Billige Salatgurken

Etwa 15 Pf., 5 Stück 65 Pf.,
Etwa 25 Pf., 2 Stück 45 Pf.,
Etwa 35 Pf., 3 Stück 95 Pf.

Früher Klementen . . . 20, 25, 30, 50 Pf.
hochfeine, weißliche Tescos.

Blaumen . . . Pfund 40 Pf.

Wische, Melonen, reife grüne Bohnen,
Kartoffel, Kohlrabi.

Hamburger Fruchtthaus

20. & 21. Mitt.
Güterstr. 59 — Wobener Str. 25 — Monat. 64

Drucksachen liefern Paul Hug & Co.

Eisen- u. Betten Kinder-
Stahlmatt. günstig an Private. Katalog 788 frei
Hessensbelfabrik Suhl (Thür.). 9004

„Deutsche Eide“, Bareler Wald.

Jeden Mittwoch: Konzert mit Tanzengängen.

Jeden Sonntag ab 4 Uhr

Tanzfränzchen

Sonntag, 19. August ab 3 Uhr, veranstaltet

Volkschor, wozu Volksthor Rüttingen-
Wilhelmshaven eingeladen im Garten ein großes

Vokal-Konzert

Kulturtren von 300 Sängern.

Einmal seltenes! Aufgezeichnete Kinderchor mit
über 100 Stimmen von Rüttingen-Wobden.
Große Kinderbelustigungen. Eintritt frei!

Schiedsrichterverein

Deutsche Eide, Varel

Am Freitag, dem 17. August, abends

8 Uhr, Versammlung. Da wichtiger
Tagesordnung ist Erscheinen aller
Mitglieder Pflicht!

Rüttinger Blindenwerkstatt

Grenzstr. 80, Fernspr. 2030.

Goldfische

Stück 30 Pfennig

Aquarien

Th. van Lengen

Jever

Metallbett

Neu zu verkaufen

60-100 cm.

Gebr. Trüper

Neumarkt 10.

Neu zu verkaufen

Schepfer.

Wapingerstraße 16 b

Laßt Blumen sprechen!

H. Tammen :: Jeder
Neuer Markt Nr. 7

Rind- u. Schweine- Schlachtere

ff. Aufschnitt.

Eigene ausgedehnte Köhlanlage

Fernsprecher Nr. 484

Ortsauskunft

M. D. G. B.

Wüttingen-Wilhelmsh.

Am Sonnabend,

dem 18. August, abends

8 Uhr, findet eine sehr

schöne

Sitzung

bei Helgolands Nachb.

Grenzstr. 35 statt

Alle Gemeindefunktion

müssen vertreten sein.

Der Vorstand.

Bachwaren- und

Lebensmittel-Zentrale

Karl Aschenbeck

Lilienburgerstraße 55.

Gute Ware! Billige Preise!

Diese
Originaldose VIM
(Wert 30 Pfg)
GRATIS



Sonderangebot für alle Verbraucher von

LUX SEIFENFLOCKEN

Die vielen Verbraucher von Lux Seifen-
flocken wissen aus Erfahrung, es gibt
nichts Ebenbürtiges für dieses ideale Mittel
zum Waschen aller feinen Gewebe. Um ihnen
nun Gelegenheit zu geben, auch unser ausge-
zeichnetes Putz- und Scheuermittel VIM ken-
nen zu lernen, bieten wir jedem Käufer eines
Paketes Lux Seifenflocken gleichzeitig eine
Originaldose VIM gratis. Sie brauchen nur
den Gutschein auszuschneiden und ihn Ihrem

Kaufmann vorzulegen: er wird Ihnen bei Ein-
kauf des Paketes Lux Seifenflocken die Dose
VIM aushändigen - vollständig gratis. Von
jedem Haushalt kann nur ein Gutschein ein-
gelöst werden. Sichern Sie sich beizeiten Ihre
Gratisdose VIM, da dieses Angebot nur bis
zum 15. September 1928 gilt. VIM dient zum
Reinigen von Fußböden, Holzwerk, Töpfen,
Bestecken und Pfannen, kurz von Allem in
Küche und Haus.



Schneiden Sie diesen Gutschein aus und
bringen Sie ihn Ihrem Händler!

VIM VIM VIM

Gutschein Y 7/749

für eine Originaldose VIM (Wert 30 Pfg.)
gratis

beim Einkauf von 1 Paket LUX Seifenflocken.
Gültig bis zum 15. September 1928.
(Jede Haushaltung hat Anspruch auf nur einen Gutschein.)

FOR DEN HANDLER: Wir bitten Sie, diesen Gutschein bis
spätestens 15. Oktober 1928 zur Verrechnung einzusenden.
SUNLICHT GESELLSCHAFT A.G. MANNHEIM

VIM VIM VIM

SUNLICHT GES. MANNHEIM

L 273 a

Unsere Schlager!

Perkal-Oberhemd 2.75 mit geühter Brust, 1 Kra- ge	Selbstbinder 0.25 nette Muster	Wollhut 2.75 in vielen Farben und For- men	Yachtklubmütze 1.45 gute Verarbeitung
Weißes Oberhemd 3.90 aus gutem Rumpfstoff, m. Karo- Bleist-Einsatz und Manschette	Selbstbinder 1.50 schwere, reine Seide	Wollhut 4.50 gute Qualität, die Spezial- marke „Unser Schlager“	Yachtklubmütze 2.75 echt blau Tuch, mit echtem Leder, große Form
Zefir-Oberhemd 4.25 in Verarbeitung, aparte helle Kra-Devisen	Hosenträger 0.45 haltbarer Gummigurt, mit Leder-Verarbeitung	Velour-Hut 6.50 die große Herbstmode, unser Reklamangebot	Yachtklubmütze 3.90 federleicht, echtblau, in Verarbeitung
Weißes Oberhemd 5.75 Diabelfeder, leicht angestrichen, in Qualität	Sockenhalter 0.22 aus haltbarem Gummiband, mit Ring-Geritter	Haar-Hut 6.50 gute Qualität, moderne Form nur	Sportmütze 1.25 aus guten Stoffen, mit Überbinder
Nachthemd 3.75 aus gutem Rumpfstoff, mit netten farbigen Besätzen	Hosenträger 1.50 extra starker Gummigurt, mit Leder-Besätzen	Stiefhut 5.90 die neueste Form, mit weißem Schildenfeder u. echtem Leder	Sportmütze 1.75 leichter Haarschiff, große amerikanische Form

KARSTADT

DAS HAUS DER GUTEN QUALITÄTEN - WILHELMSHAVEN

Sonntag nach Wangerooge

Abfahrt 7.45, 8 Stunden Aufenthalt, Badesett!
Fahrpreis im Vorverk. RM. 6.-, an Bord RM. 6.-
Jade-Seebäderdienst A.-G.



Doppelte Gutscheine

verabfolgen wir am Freitag, dem 17.,
und Sonnabend, dem 18. August,
auf unsere stets frischen Margarine
Pfd. 49, 55, 75 und 1.00

Hamburger Kaffee-Lager
Thams & Garis 38 Marktstraße 38

Werbt für den „Büchertreis“!

AB HEUTE!

Dolly Davis
Rudolf Klein-Rogge
in



Trommelfeuer der Liebe

Erna Morana
Helga Thomas
Louis Ralph
in

Das Mädchen aus Frisco

Das Liebeslied
die beliebteste Groteske
Deulig-Wechs
Täglich 0.30 u. 8.15
Sonntags 3.30 Uhr

DEUTSCHE
Lichtspiele

Nur 4 Tage
Verlängerung
unmöglich!

Ein Sensationsfilm!

Die Filmensensation!
von ungeheurer
Wucht!



In den Hauptrollen:
Herm. Valentini
Hilde Jennings
Ernst Hofmann
Helen Allan

Dieser Großfilm mit
seinen unglaublichen
Sensations-
u. atember-
beraubenden Tempo-
ist der beste und
größte
Sensationsfilm
der je hergestellt
wurde

3x13
Defektkomödie
in 7 Akten
Die neue Woche

Täglich 0.15 u. 8.30
Sonntags 3 Uhr

KAMMER-
Lichtspiele

Berichtigung.

In der gestrigen Sat-
stätt-Konferenz „58
Seiten-Lage“ muß es
heißen:

Landw.-Seife

mit dem Goldpunkt-
hochfeine Verfüm-
ung
3 im Karton 1.00 RM.
Netto 5 im Karton.

Neue Burg

Sonnabend und
Sonntag
Jazz-Kapelle!

Zaage's

Marktthalen.

Billige Tomaten
harte schnittfeste
Pfd. nur 40 Pf.
Saftige Gurken
Pfd. von 25 Pf. an
Süße Kirschen
Pfund nur 45 Pf.

Fahrkarten

für die Sonderfahrt der Sportvereine am Sonntag,
dem 19. August, nach Wangerooge sind nur im
Vorverkauf zu RM. 4.00 zu haben. „Stadt Rüst-
wagen“ fährt ab 1. Einfahrt 7.45 Uhr vormittags.



Nach Lübeck und Cutin

(Schiffahrtsweg Schweiz).

Sonderfahrt zu ermäßigten Preisen am 1. und 2. September 1928.

Fahrplan	Fahrtzeit
am 1. 9.	am 2. 9.
7.50 ab Oldenburg	an 22.38
8.10 ab Hude	an 22.19
8.18 ab Bräunshagen	an 22.11
8.28 ab Delmenhorst	an 22.00
8.55 ab Bremen 90f.	an 21.33
9.09 ab Osterneuland	an 21.19
13.30 an Lübeck	ab 16.58
am 2. 9.	
7.40 ab Lübeck	an 16.50
8.24 an Cutin	an 16.10
8.40 ab Osterneuland	an 16.00

Ueberrnachtung in Lübeck: Vermittlung durch die Fahrkarten-
ausgabe am Orte.
In Lübeck und Cutin Führungen, näheres siehe Reiseführer,
der bei der Fahrkartenausgabe unentgeltlich abgegeben wird.
Beginn des Fahrkartenerkaufs am 22. August. Ausfall des
Jupes bei ungünstiger Beteiligung vorbehalten.
Verkehrsabteilung.

Sonnabend

den 18. August 1928 abends 8.15 Uhr, im
großen Saale des Parkhauses

Konzert

der **Städte-Sängervereinigung**
und der **Kurkapelle.**
Mannschöre von 500 Sängern
mit und ohne Orchester.
Gesangliche Leitung: Chorn-Ist Harms.
Musikalische Leitung:
Obermusikmeister a. D. Roth.

Anschließend

Kurball.

Alle Kurgäste und Einwohner sind
herzlich eingeladen.
Eintrittspreis einschl. Tax. 1 RM.
Baderverwaltung.
Städte-Sängervereinigung.

20 RM. Belohnung

Stichere ich demjenigen
zu, der mit die Reifen
den namhaft macht, wel-
che fremde und minder-
wertige Gelapparate
unter dem Namen
Wapa-Strahler

bei der Rundfunk an-
bietet. Erst nach 30. 8. 28.
Telephon 1575. Mitteilun-
ger Generalvertr. der
Gelapparate Wapa-
Strahler

Rüdgeneinrichtungen
solche Werstattarbeit
sich auf billig zu ver-
kaufen. Bedenken Sie vor-
 allem, dass Sie mit dem
Mifa-Räder eine in zahllosen
schweren Rennen erprobte
Maschine erwerben. Erst
am 18. August 1928 er-
wieder der frühere Welt-
meister Kaufmann auf dem
Mifa-Feld die Schweizer
Meisterschaft.

Auto-Liis
Anruf 356

Radio

Anlagen kaufen
Sie gut u. billig
bei Eduard F. C.

Duden

Jever.
Schlichte Nr. 2

Für die uns erwiesene
Teilnahme bei dem
Gingange unserer lie-
ben Entschlafenen so-
wie allen, die ihr die
letzte Ehre erwiesen
unseren innigsten Dank.

Im Namen
der Hinterbliebenen
Seinrich de Bries.

Todesanzeige.
Deute nach ver-
schieden nach langen,
schmerzlichen, je-
doch glücklich u. un-
ermüdet meine liebe
Frau unsere gute
Mutter Schwieger-
und Großmutter,
Schwieger, Schwä-
gerin und Tante
Anje Döbel
alt 84 Jahre
im Alter v. 84. Jahr.
Dies bringt tief-
betäubt u. Angehörige
Johanna Döbel
nicht Angehörigen
Sonder-Kreuz,
den 16. 8. 1928.

Die Beerdigung
findet am Montag
den 20. Aug. um
11. Uhr in Trauer-
halle auf dem
neuen Friedhof in
Sande statt.

Danksagung.
Für die überaus herzliche Teilnahme
bei dem Hinscheiden unseres lieben
Verstorbenen sagen wir hierdurch allen
unsern herzlichsten Dank.
Frau Wwe. Mentzel
nebst Kindern

Mifa

DAS MARKENRAD AB FABRIK

Die Erfüllung Ihres Wunsches

ein bekanntes Markenrad
zu besitzen, ist durch das
Mifa-Verkaufssystem wesent-
lich erleichtert worden. Die
Mifa-Werke liefern direkt
ab Fabrik durch 250 Mifa-
Fabrik-Verkaufsstellen. Die
Preise können daher er-
staunlich niedrig gehalten
werden. Bedenken Sie vor-
 allem, dass Sie mit dem
Mifa-Räder eine in zahllosen
schweren Rennen erprobte
Maschine erwerben. Erst
am 18. August 1928 er-
wieder der frühere Welt-
meister Kaufmann auf dem
Mifa-Feld die Schweizer
Meisterschaft.

Mifa-Räder 64" Kas-
sen von 2.50 M an
Wochen-
raten von 2.50 M an

Eternola-
Sprechapparate
von 25 M Kassapreis an
Bequeme Teilzahlung

MIFA-FABRIK-VERKAUFSTELLE
Wilhelmshaven-Rüstringen, Müllerstr. 21
Leiter: Gerhard Blohm

Oldenburg i. O., Haarenstrasse 20
Leiter: Fritz Grawert

Eigene Reparaturwerkstatt

Jade-Volkschor

M. d. D. A. S. B.

6. Gründungs-Feier

am Sonnabend, dem 18. Aug.
im Wertspelschaus.

FESTOLGE

Konzert, Theater und Ball

Herrenkarte 1.00 RM. einschließl. Tax.
Damenkarte 0.30 RM.

Anfang 8.30 Uhr

Das Komitee.

Trauerdruckladen liefern Paul Hug & Co.